

# FELIX & KONRAD

Newsmagazin des HC Rychenberg

Mai 2019

**4** **Durchgezogene Bilanz**  
Der HCR-Nachwuchs liefert eine Saison mit Höhen und Tiefen ab. Für die besten Resultate sorgten die U21- und die U14-Junioren.

**6** **Spiel, Spass und Tor**  
Unsere Junioren sind das Fundament unseres Vereins. Ihr Eifer und ihre Begeisterung lassen uns frohen Mutes in die Zukunft blicken.

**9** **Anfang und Ende stark**  
Nach einem überzeugenden Saisonstart verspielt das 4. Liga-Team eine bessere Rangierung durch eine längere Baisse ab Weihnachten.

**10** **Gastvereine willkommen**  
«Zu Gast@HCR» macht den HCR für die kleinen Fans erlebbar. Das neu lancierte Projekt erweist sich für alle Beteiligten als Gewinn.



Grosses Zuschauerinteresse während der ersten Saison in der AXA Arena

## Wenn Verantwortung übernommen wird

Der HC Rychenberg blickt auf eine Saison mit einigen Untiefen und einem – übers Ganze gesehen – positiven Werdegang zurück. Für die kommende Saison erhofft sich die sportliche Führung eine weitere Steigerung.

**A**uch wenn es «nur» einen Teil der Mannschaft betraf, war es ein Paradigmenwechsel, den die Sportkommission des HC Rychenberg ihrer NLA-Mannschaft für die Saison 2018/19 verordnete. Der Trainerstab wurde ebenso ersetzt wie die sportlich tragende, aber teure Ausländerfraktion. Eine beabsichtigte Folge dieses Umbruchs war, dass den Schweizer Spieler mehr Aufmerksamkeit und Verantwortung zuteil werden sollte. Sportchef Mario Kradolfer war sich bewusst, dass der Umbau nicht problemlos vonstatten gehen würde: «Wir

wussten aus unseren Erfahrungen mit finnischen Trainern, dass es besonders den älteren Schweizer Spielern schwer fallen könnte, selber oder im Team Entscheidungen zu treffen.» Trotzdem forderte Kradolfer seine Mannschaft noch an anderer Stelle heraus. Sie sollte ihren abwartenden Spielstil beiseite schieben und statt dessen ein aktiveres Unihockey pflegen.

### Fortschritte und ein attraktives Produkt

Eine solch einschneidende Operation am lebenden Körper vorzunehmen, war ein mutiger, ein riskanter Schritt

der Sportkommission. Von Anfang an war klar, dass der Wandel Zeit brauchen und Rückschläge geben würde. «Wir wussten, es würde eine schwierige Saison werden», erklärt Kradolfer. Dementsprechend wurden die Ziele angepasst. War in den Jahren zuvor vom einen oder anderen Final die Rede gewesen, war diesmal die Teilnahme an den Playoffs die rangmässige Vorgabe.

Die neue Ausrichtung brachte dann auch gehörige Verwerfungen mit sich. Wie gewünscht brachte das neue Trainerduo Jukka Kinnunen und Kari Koskelainen ihrer Mannschaft bei, mit dem Ball etwas zu kreieren und da-

## VORWORT VORSTAND

## Mit Schwung in die neue Saison

Liebe Leserinnen und Leser

Wie doch die Zeit vergeht. Schon sind die Vorbereitungen für die Saison 2019/20 wieder angelaufen. Der ganz grosse sportliche Erfolg blieb uns in der vergangenen Saison leider verwehrt. Dennoch blicken wir mit grosser Freude und Genugtuung auf ein Jahr voller Höhepunkte zurück. So war jedes einzelne Spiel, das wir in der AXA Arena austragen durften, ein Highlight.

Es ist kaum vermessen zu behaupten, dass in unserem Sport sowohl die neue Halle als auch die Stimmung, für die unser treues Publikum bei jedem Heimauftritt sorgte, unübertroffen sind. Natürlich war der Umzug in die AXA Arena mit verschiedensten Herausforderungen gespickt, doch meisterten wir diese von Spiel zu Spiel besser. Auch unsere Mannschaften sorgten immer wieder auf jeder Stufe für schöne Erfolge. Diese lassen uns mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen, dass der HC Rychenberg gut unterwegs ist.

Die rasant fortschreitende Professionalisierung im Unihockeysport verlangt von den Vorstandsmitgliedern, inklusive Präsidium, ein immer grösseres zeitliches Engagement. Zudem kommt der Suche nach neuen Sponsoren durch die stetig wachsenden Ausgaben eine immer wichtigeren Rolle zu. Da mir künftig die dafür notwendigen zeitlichen Ressourcen fehlen, entschloss ich mich, das Präsidium auf die nächste ordentliche Generalversammlung hin abzugeben.

Ich möchte es nicht unterlassen, allen Vereinsmitgliedern, Spielern, Trainerinnen und Trainern, Helferinnen und Helfern, dem Fanclub und allen treuen Fans, den Sponsoren und all unseren Gönnern für die grosse Arbeit, Unterstützung und Verbundenheit zum HCR an dieser Stelle von Herzen zu danken. Sie alle sind dafür verantwortlich, dass der HCR als ein Verein wahrgenommen wird, in dem das Miteinander und Füreinander hochgehalten wird. Ebenso danke ich all meinen Vorstandsmitgliedern, welche mit grossem Einsatz ihre Verantwortung in ihren Ressorts wahrnehmen. Dieses Zusammenspiel aller Beteiligten ist die Basis für die gesunde finanzielle Verfassung unseres Vereins. So kann ich mit ruhigem Gewissen die Geschicke in neue Hände legen und freue mich, dem HCR als Mitglied des Fanclubs und des Gönnervereins HCR1000 weiterhin verbunden zu bleiben.

Ich wünsche allen Mannschaften und euch allen eine tolle kommende Saison und weiterhin diesen weitherum spürbaren Enthusiasmus.



Rudolf Winkler  
Präsident

mit ihr Heimpublikum in den Bann zu ziehen. Die Kehrseite der Medaille war, dass der HCR – nicht unerwartet – anfällig auf Konter wurde. «Wir kassierten auf diese Weise viele Gegentore», erkannte Kradolfer. «Gegen die Topteams zeigten wir zuweilen sehr starke Leistungen. Gegen die direkten Konkurrenten verloren wir aber zu viele Spiele.»

Lange sah es danach aus, als würde der HCR die Playoffs verpassen. Mit dem Messer am Hals bewies Kinnunens Team jedoch, dass es gut mit Drucksituationen umzugehen versteht. Ein eindrücklicher Schlusspurt brachte es im letzten Moment noch über den Strich. «Die Playoffs gegen GC waren dann Genuss pur», beschreibt Kradolfer seine Gefühle. Der HCR konnte den Qualifika-



Yves Huser gibt im TV-Interview live auf SFRzwei Auskunft zum Spiel

tionssieger in den ersten zwei Spiele sehr hart bedrängen und der anhaltend grosse Zuspruch und die grossartige Stimmung in der AXA Arena gab Anlass zur uneingeschränkten Freude.

### Den eingeschlagenen Weg fortsetzen

Kinnunen betont, dass «es ein sehr harter Weg gewesen war, dorthin zu gelangen, wo wir am Ende standen.» Vor allem die Baisse im Oktober und November habe viele Nerven gekostet. Alles in allem darf, ja muss die Saison als Erfolg gewertet werden. Die sportlichen Ziele wurden allesamt erreicht. Für die mittelfristige Zukunft stimmt besonders optimistisch, dass sich unter der Ägide der beiden finnischen Trainer neue, junge Leistungsträger herauskristallisierten. Neben Captain Nils Conrad etablierten sich Torhüter Ruven Gruber, Verteidiger Sämi Gutknecht und Center Michel Wöcke in dieser Rolle. In ihrem Windschatten entwickelten sich auch andere Junge wie Noah Aeschmann, Jonas Lutz, Luca Dall'Oglio, Nicolas Schüpbach und Tobias Studer in erhofftem Masse. Nichtsdestotrotz sah sich Kradolfer bemüsst, sich vom Cheftrainer zu trennen: «Die Entscheidung fiel uns nicht



Torjubel in der neuen AXA Arena

leicht. Wir gelangten jedoch zur Einsicht, dass die Mannschaft eine klarere Führung braucht, um die nächsten Schritte in ihrer Entwicklung zu machen.» Diese Vorgabe erfüllt der neue Trainer Philipp Krebs wie kaum ein anderer. Als Nachwuchstrainer hat er in den letzten Jahren diverse Spieler gezielt gefördert und an die NLA-Mannschaft herangeführt. Einzig sein Alter gibt Anlass zu Vorbehalten. Mit 25 Jahren ist der Pfungemer jünger als der eine oder andere seiner künftigen Spieler. In seiner bisherigen Karriere hat Krebs freilich gezeigt, dass er mit geringen Altersdifferenzen und «schwierigen» Spielern umzugehen weiss.

Zur Verfügung steht ihm ein Kader, das auf dem Papier stärker einzustufen ist als das bisherige. Kradolfer scheint es vor allem gelungen zu sein, der Mannschaft eine grössere Tiefe zu implementieren und die Torproduktion auf zusätzliche Schultern zu verteilen. Zu Beginn der Vorbereitung umfasst der Kader zwei Torhüter und 23 statt der bisher 17 Feldspieler. Unter den Neuen befinden sich mit Harry Braillard, Patrik Dóža (Cze), Tuomas Iiskola (Fin) und Samuel Nussbacher vier Spieler, die in der NLA bereits ihre Spuren hinterlassen haben. Gemeinsam mit den Bisherigen und mehreren hoffnungsvollen Talenten werden sie einen Konkurrenzkampf um die Plätze ausfechten: «Wir werden mit einem breiten, hungrigen Kader in die Vorbereitung gehen und damit die Trainingsintensität steigern können», betont Kradolfer. Er vergisst aber nicht beizufügen: «Ich bin gespannt, wie wir diese Herausforderung anpacken und moderieren werden.» Trainer wie Sportchef werden gefordert sein. rab



Tolle Playoff-Stimmung in der neuen Heimstätte des HCR

NLA

## Hauta & Co. glänzen

Bis zu sechs Jahre lang waren sie Teil des HC Rychenberg. Am Ende der Saison 2017/18 kehrten Fredrik Holtz, Mikko Hautaniemi, Niklas Niiranen und Rasmus Sundstedt in ihre Heimat zurück und schnüren seither dort wieder ihre Schuhe. Und dies alle mit grossem Erfolg. Freddy war in der Qualifikation bester Skorer der Liga und verpasste anschliessend mit Hagunda erst in einer Belle den Aufstieg in die höchste schwedische Spielklasse. Hinter vorgehaltener Hand wird gemunkelt, dass Freddy darüber nicht unglücklich ist.

Hauta und Niri ihrerseits schafften mit ihrem Verein TPS die erstmalige Finalteilnahme, wo sie dann aber Serienmeister Classic in einer engen Serie unterlagen. Dass Hauta mit 15 Toren treffsicherster Playoffschütze war und Niri in den Playoffs die beste Plus-minus-Bilanz seiner Mannschaft aufwies, dürfte beiden ein schwacher Trost sein. Noch besser als den zwei Finnen erging es Rasmus. Mit Storvreta holte er vor 13 448 Zuschauern im Stockholmer Globe den schwedischen Meistertitel. Der HCR gratuliert seinen verlorenen Söhnen zu ihrer beeindruckenden Saison. rab



## Danke für den Einsatz



Der HC Rychenberg bedankt sich bei allen für ihren engagierten Einsatz und wünscht ihnen alles Gute.



Das Saisonende bedeutet jedes Jahr aufs Neue, dass lieb gewonnene Stockartisten und Betreuer unsere NLA-Mannschaft verlassen. Dieses Mal sind es sieben an der Zahl. Während Nico Gröbli (30) dem Leistungssport adieu sagt, heuern Thomas Haag (7) und Andi Gutknecht (5) definitiv in der NLB an. Die finnischen Verstärkungsspieler Mikko Saarnio (10), Tommi Tilus (91) und Santeri Toropainen (8) wiederum zieht es aus beruflichen, persönlichen respektive sportlichen Überlegungen in ihre Heimat zurück. Ebenfalls einer neuen Aufgabe widmen wird sich Cheftrainer Jukka-Pekka Kinnunen. rab

**TOP für alle, die hoch hinaus wollen.**



..diis RADIO

www.toponline.ch

## NACHWUCHS

# Nachwuchs mit durchzogener Bilanz

Der Nachwuchs des HC Rychenberg lieferte eine Saison mit Höhen und Tiefen ab. Der Finalteilnahme der U21- und dem dritten Platz der U14-Junioren stehen ein Viertelfinalaus der U16- und der Sturz der U18-Junioren in die Playouts gegenüber. Wer resümiert, wie sich die Nachwuchsteams des HC Rychenberg 2018/19 geschlagen haben, kommt nicht umhin, zuerst auf die U18A-Junioren zu schauen. Warum dem so ist, wird im Folgenden ausgeführt.



Unser U21-Team schafft es mit geschlossener Teamstärke bis in den Final

## U21A• Bis zum Final sukzessive gesteigert

Eine ziemlich pragmatische Qualifikation zeigten die U21-Junioren. Sie gewannen 16 von 22 Partien und beendeten den Grunddurchgang auf Rang 2, doch richtig begeisternde Leistungen bekamen die Zuschauer wenige zu sehen. Vor allem in der ersten Hälfte der Qualifikation schien es, als zeigte das Team von Philipp Krebs nur so viel, dass der Sieg nicht ernsthaft in Gefahr geriet.

Die solide Basis der Mannschaft bildete schon in dieser Phase die Abwehr. Dies überraschte kaum. Zum einen war der HCR in den hinteren Reihen breiter aufgestellt als in den vorderen und zum anderen versteht es der Trainer besonders gut, diesen Mannschaftsteil zur Blüte zu bringen. Nach 22 Runden stellte der HCR darum das defensiv mit grossem Abstand beste Team (86 Gegentore gegenüber 109 des Nächstbesten). Offensiv war er hingegen nur die Nummer 8 der Liga.

In der zweiten Saisonhälfte wurden die Auftritte überzeugender, was eine fast optimale Ausgangslage für die Playoffs nach sich zog. Selbstverständlich war dies keinesfalls. «Die Voraussetzungen waren ja eher schwierig», betont Krebs, «insbesondere, weil die U18-Junioren straukelten.» Über längere Zeit musste sein Team deswegen auf zwei seiner etatmässigen Center verzichten.

In den Playoffs waren Krebs und sein Team im Vorjahr noch im Halbfinal gescheitert, weil sie in der Runde zuvor allzu viele Kräfte verbraucht hatten. Diesmal hielt sich der Verschleiss im engen Rahmen, was den Vorstoss ins Finale ermöglichte. In diesem hingen die Trauben dann zu hoch. «Es wäre sehr wohl möglich gewesen, auch Wiler zu schlagen», blickt Krebs mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurück. «Bis wir aber wirklich daran glaubten und unserem «Gameplan» konsequent nachgingen, waren leider schon eineinhalb Spiele vorbei. Unsere Leistungen in den letzten beiden Spielen waren sehr gut und geben Anlass, positiv in die Zukunft zu blicken.»



U18 sichert sich in den Playouts den Klassenerhalt

## U18A• Ein hoffentlich lehrreicher Absturz

Die U18-Junioren waren mit einigen Vorschusslorbeeren in die Saison gestartet. Die Mannschaft galt als talentiert, wenn auch auf dieser Stufe noch unerfahren. Nach einem harzigen Start fand sich das Team von Dat Nguyen denn auch immer besser zurecht, gefiel mit seiner angriffigen Spielweise und befand sich trotz mangelnder Effizienz im Abschluss bis Ende November auf gutem Weg in die Playoffs. Doch dann erfolgte der unerwartete Bruch. Das Team leistete sich zwei Niederlage, «weil wir zwei Wochen lang schlecht trainiert hatten», wie der Trainer erklärte. Und in dieser Schieflage hing es in der Folge fest. Dass es sich nicht befreien konnte, lag nicht zuletzt daran, dass die natürlichen Hierarchie fehlte. Ein Indiz dafür war, dass die erfolgreichsten Skorer noch im U16-Alter waren.

Es setzte weitere Tiefschläge ab, wodurch die Teilnahme an den Playoffs sehr ernsthaft in Frage gestellt wurde. Der

Club reagierte, indem er den U16-Assistenten Mark Schuler zum U18-Cheftrainer ernannte und ihm alle einsetzbaren Spieler der U21- und der U16-Mannschaft bereitstellte. Trotz aller Unterstützung ein Himmelfahrtskommando, meint Schuler rückblickend: «Wir hatten eigentlich nur Finalsspiele und waren permanent unter Druck.»

Drei hart erkämpfte Siege in den letzten vier Runden reichten nicht, um die Playoffs noch zu erreichen. Es ging in die Knochenmühle der Playouts. In diesen setzte sich Schulers Team in einer mental herausfordernden Serie gegen Malans knapp durch. «Die Playouts waren rückblickend eine sehr wertvolle Erfahrung», fand der Trainer. «Wir lernten, wie wir Spiele gewinnen können, ohne schön zu spielen. Zudem zeigten ein paar junge Spieler, dass sie unter Druck bestehen können.» Wohin die Reise im kommenden Jahr gehen soll, weiss er auch schon: «Viele Spieler verpufften in dieser Saison zu viel Energie auf Nebenschauplätze. Auch sehe ich technisch und spielerisch noch viel Potenzial.»



U16 qualifiziert sich sicher für die Playoffs

## U16A• Quali gut, Playoffs weniger

Nie in Gefahr, die Playoffs zu verpassen, gerieten die U16-Junioren. Sie zeigten eine ansprechende Qualifikation und beendeten sie auf Rang 2 ihrer Gruppe. Dabei bewies die Mannschaft von Martin Oesch wiederholt ihr grosses spielerisches Potential, indem sie in ihren lichten Momenten alle Gegner (mit Ausnahme Erlen) dank schnellen Passstafetten regelrecht zerzausen konnte. Da zeigte sich, dass das diesjährige Team spielerisch etwas mehr zu bieten hatte als das des Vorjahres. Allerdings fiel es ihm immer wieder schwer, die Konzentration bei einer klaren Führung oder gegen schwächere Gegner aufrecht zu erhalten – was 2017/18 kaum der Fall gewesen war.

Trotz der Ausschläge war Oesch mit den Leistungen insgesamt zufrieden: «Wir zeigten eine gute, eine sehr konstante Saison und gewannen alle Verlängerungen.» Dass in den Playoff bereits die Viertelfinals Endstation bedeuteten, fand der Trainer hingegen unnötig: «Natürlich fehlten uns die drei treffsicheren U18-Stürmer.» Diese hatten in ihren Einsätzen in der Qualifikation im Schnitt über sechs Skorerpunkte beigesteuert, wurden dann jedoch im – vereinspolitisch wichtigeren – Abstiegskampf der U18 eingesetzt. «Wir hätten auch ohne das Trio weiterkommen sollen», erklärt Oesch. Warum es gegen das defensive Wiler zwei hauchdünne Niederlagen

NACHWUCHS

absetzte, war für den Trainer offensichtlich: «Anders als im Vorjahr konnten wir uns gegenüber der Qualifikation zu wenig steigern. Vor allem unsere Leistungsträger schafften es nicht zuzulegen.» Kam hinzu, dass sich das Team beide Male in der Schlussphase, als es auf ein Tor spielte, eine dumme Strafe leistete. Nach dem ersten Ärger über das Verpassen des Halbfinals gibt sich Oesch versöhnlich: «Es war ein cooles Team und die Zusammenarbeit klappte gut.»

**U14A: Die Nummer 3 im Lande**

Eine über weite Strecken überzeugende Saison zeigten die U14-Junioren. Die Mannschaft von Wolfram Adams und Oliver Reich gewann 13 ihrer 14 Begegnungen und setzte sich im Kampf um den Gruppensieg gegen das starke Erlen durch. Eine Premiere, denn erstmals in der noch jungen Geschichte der U14-Meisterschaft schloss ein Team des HCR die Qualifikation auf dem ersten Platz ab und stiess dadurch in die Finalrunde der vier Gruppensieger vor.

Im Vergleich der vier Besten konnte sich der HCR die Bronzemedaille erobern. Gegen den späteren Meister Köniz blieb er chancenlos. Die Mannschaft erholte sich von der deutlichen Niederlage aber so gut, dass sie GC im kleinen Final klar in die Knie zu zwingen vermochte. Damit unterstrich sie ihre aktuelle Vormachtstellung im Kanton, schliesslich hatte sie bereits den Zürcher Cup für sich entschieden. rab



Jubelfoto der U14 nach dem gewonnen Bronzespil gegen GC Unihockey bei der Finalrunde in Chur



Verdiente Auszeichnung nach dem Cupsieg im Rahmen eines NLA-Heimspiels



## Ein geschlagener Trainer

Trainer zu sein, ist eine zeitlich und oft auch emotional intensive Aufgabe. Dass sie aber auch physisch herausfordernd sein kann, musste U16A-Trainer Martin Oesch im Dezember letzten Jahres leidvoll erfahren. Einer seiner Spieler hatte bei einer Stickhandling-Übung auf engem Raum seinen Stock nicht richtig unter Kontrolle und knallte diesen seinem Trainer an den Kopf. Gestählt von diversen beruflichen Malheurs und etlichen Unihockeyschlachten liess sich Oesch aber vom dabei erlittenen «Cut» knapp oberhalb des linken Auges nicht irritieren. Er mimte den harten Hund und liess sich von seinem Assistenten René Bachmann nur kurz das Blut abtupfen. Wundnahtstreifen, mit denen die Boxerverletzung zugeklebt werden kann, fehlten zu diesem Zeitpunkt in der teameigenen Medizintasche sowieso noch. Oesch leitete das Training zu Ende und besorgte sich die nötigen «Strips» nach seiner Heimreise bei einer zu Hilfe eilenden Nachbarin. rab



## Ein Ablenkungsmanöver

Dass Bündner – aufsympathische Art – etwas anders ticken als Unterländer, ist keine neue Erkenntnis. Gleichwohl war ein Trainer unserer U16A-Junioren schon sehr erstaunt, als er auf einer Tribüne der Churer Gewerbeschulhalle die für das bevorstehende Meisterschaftsspiel bereit gelegten «offiziellen Matchbälle» entdeckte. Waren diese doch vollständig aus Schaumstoff und etwas grösser als Handbälle. Schwer vorzustellen, wie der HCR damit sein gepflegtes Unihockey bieten sollte. Das Heimteam hatte ja aber vielleicht mit diesen weichen Kugeln geübt ... Glücklicherweise stellte sich das Ganze nur als Vorspiegelung falscher Tatsachen heraus. Beim Anpfiff lagen die gewohnten Bälle bereit. rab

MATTENBACH

DRUCK – VERLAG – WEB

WO VEREINE DRUCKEN!

MATTENBACH.CH | DIE DRUCKEREI

## JUNIOREN

# Spiel, Spass und Tor – Saisonrückblick der Juniorenstufe

Nach der Saison ist bekanntlich vor der Saison. Trotzdem schauen wir gerne zurück und freuen uns über gelungene Starts, gute Leistungen und grosse Fortschritte – so viel Zeit muss sein!



Der HCR-Nachwuchs zeigte erneut viel Einsatz während der ganzen Saison

## D schwarz· Zusammen stark

Das Team D schwarz ging als «Wundertüte» in die Saison. Eine komplett neue Mannschaft mit vielen neuen Spielern, die teilweise Anfänger waren. Der Start lief für die Trainerinnen Sina Jucker und Angela Piatti wie geschmiert und die Resultate lagen über den Erwartungen. Im Herbst wurde es unruhig für die Gruppe. Der Grund dafür war die berufliche Veränderung Piattis, die ihren Rücktritt zur Folge hatte. Glücklicherweise konnte Sina Juckers Bruder Kai einspringen. Die kurzfristigen Turbulenzen spiegelten sich in den Resultaten wider. «Wir erhielten in dieser Zeit viele Tore, die zu verhindern gewesen wären», meint Sina Jucker.

Spieler und Trainer wuchsen im Laufe der Saison zusammen. «Dass das Team gut funktioniert und zusammenhält, zeigt sich darin, dass kein Spieler auf die neue Saison hin von D schwarz wegwill», sagt Matthias Lehner, Sportchef der Junioren.

## D gelb· Das Glück der Tüchtigen

Das Team D gelb konnte sich in der Saison stark verbessern, spielerisch wie taktisch. Dazu trugen unter anderem zwei hervorragende Goalies und der grosse Fleiss der Spieler bei, denn nur selten fehlte einer im Training. Das persönliche Highlight von Trainer Martin Chollet: «In der zweitletzten Runde schlugen wir das bis dahin dominierende Team. Die Jungs spielten brillant und verteidigten super. Das Glück spielte auch mit. Aber trotzdem, die Chancen musste sich mein Team erarbeiten.» Chollet hört nun als Trainer auf. Er engagierte sich während Jahren für die Junioren des HCR und begleitete sein Team von der Unihockeyschule bis ins D.

## D rot· Vollgas, Pass und Spass

Die Saison begann für D rot mit einem Trainingstag bereits im Juni. Das Vorbereitungsturnier in Uster war erfolgreich. Ein Start nach Mass also. Die grösste Stärke dieses Teams war die Bereitschaft zu passen, passen und nochmal zu passen, bis die Gegner stehend k.o. waren. «Wenn wir zusammenspielen und Spass haben, können wir es mit jedem Gegner aufnehmen.» Auch das Trainerteam Peter Fankhauser und Andreas Rutishauser begleitete einen grossen Teil der Jungs von der Unihockeyschule bis ins D. Jetzt hören sie auf. Beim Saisonabschlussessen, von den Eltern organisiert, sollen gar ein paar Tränen geflossen sein. Eine schöne Erinnerung an eine gute Zeit sind Fotos und ein Filmzuschnitt der Saison, unterlegt mit einem Statement von NLA-Captain Nils Conrad. Janine Zollinger als dritte Trainerin im Bunde macht weiter und bleibt den Jungs erhalten.

## E rot· Aufgeben ist keine Option

Mit einem sehr jungen Team E rot starteten die beiden Trainer Lukas Wille und Matthias Lehner im Herbst in die Saison. Dass viel Arbeit vor ihnen lag, wurde gleich im ersten Trainingsspiel deutlich: «Die Spieler kamen sich auf dem Feld verloren vor und wussten gar nicht, wie ihnen geschah.» Das Ziel für dieses Team lautete: Erfolg durch gute Ballkontrolle und gelungenes Passspiel. Zudem lernten die Jungs, was eine funktionierende Defensive ausmacht, mit richtigen Positionen und «inside» stehen. Dieser Aufbau brauchte seine Zeit. Die Spiele an den Turnieren verlor das Team E rot mehrheitlich, aufgeben tat es aber nie. Die Videoaufnahmen der zweiten Saisonhälfte zeigen: Die Jungs spielten mehr Pässe als

ihre Gegner und auch mehr Pässe, die am richtigen Ort ankamen. In der letzten Runde stimmten auch die Resultate – gegen Teams notabene, die bis dahin nur wenig Punkte abgegeben hatten.

## E gelb· Wild und erfolgreich

Das Besondere am Team E gelb war, dass der ältere Jahrgang die Verantwortung auf dem Feld übernahm und die Jüngeren mitzog. In den Trainings mussten die Trainer sehr streng sein, denn E gelb war ein wilder Haufen. «Es war immer eine gewisse Lebhaftigkeit im Team», sagt Trainer Michael Bürgin. «Aber vor Weihnachten übertrieben es die Jungs etwas.» Die Trainer mussten gar mit dem Rauswurf aus dem Training drohen. Das wirkte. In der Saisonvorbereitung verlor das Team einige Spiele. Deshalb wurde an der Defensive gearbeitet, was in der Saison Früchte trug. Im ersten Saisonspiel spielte E gelb noch unentschieden, gewann danach aber alle weiteren 17 Spiele.

## Unihockeyschule· Spiel und Spass

Auf die vergangene Saison hin wurde die Unihockeyschule von zwanzig auf dreissig Kinder vergrössert. Möglich machte dies das Engagement von sechs Eltern als Trainer und dass zwei Hallen zur Verfügung standen.

Mit jeweils nur noch einem Dutzend Jungs war es in der Halle viel ruhiger und die einzelnen Kinder konnten mehr spielen und profitieren. Trainer Reto Leemann, ehemaliger NLA-Spieler beim HCR, legte schon bei den Kleinsten grossen Wert auf koordinative Übungen und viele Ballkontakte, um ein gutes Ballgefühl zu entwickeln. «Ich habe das Gefühl, dass die 2011er ein guter Jahrgang sind», meint Leemann. Die Unihockeyschule gewann ihre Turniere mehrheitlich. Was dem Trainer aber wichtiger ist, die Kinder hatten ihren Spass.

In der neuen Saison wird der HCR ein drittes E-Junioren-team (E schwarz) stellen. Nach den Frühlingsferien werden wir demnach mit sieben Teams und rund 120 unihockey-begeisterten Kindern starten. Erfreulich ist, dass Sportchef Lehner alle Trainerstellen besetzen konnte. Unser herzlicher Dank geht an die bisherigen und an die neuen Trainerinnen und Trainer. Wir freuen uns! afr/mal



JUNIOREN

# Was aus neun Jahren bleibt

Auch in diesem Jahr werden uns einige Trainer der Juniorenabteilung verlassen. Einer der Amtsältesten ist Peter «Peach» Fankhauser. Nach sagenhaften neun Jahren als Juniorentrainer hat er sein Traineramt abgegeben. In einem kurzen Rückblick berichtet Peach was aus neun Jahren HCR bleibt.

Eines muss ich gleich als erstes loswerden: Die neun Jahre, in denen ich zusammen mit anderen Trainern 13 Teams im Training und in der Meisterschaft begleitete, machten mir sehr, sehr viel Spass. Als grösster Höhepunkt meiner Trainerkarriere darf ich die hochmotivierten Junioren bezeichnen. Die Kinder machten mit grossem Einsatz und viel Freude riesengrosse Entwicklungsschritte als Unihockeyspieler, sei es im Training an einem heissen Sommerabend im Schulhaus Talhofweg bei dreissig Grad, sei es nach einer bitteren Niederlage oder sei es nach einem der vielen, hart erkämpften Siege gegen starke Gegner. Jungs, herzlichen Dank dafür. Es war eine «Hammerzeit»!  
Ein weiteres Highlight sind die Freundschaften mit meinen Trainerkollegen. Ich durfte mit ihnen so viel Schönes erleben. Besten Dank an Alain, Wölfi, Oli, Pascal, Poch, André, Martin, Andi und Janine für die «geile» Zeit.

In den ganzen Jahren wurden wir von den Eltern unserer Spieler wertgeschätzt und grossartig und mit viel Einsatz unterstützt. Herzlichen Dank für euer riesiges Engagement, das all das Erlebte erst ermöglicht.  
Ich wünsche all den tollen Junioren weiterhin grossen Spass am Unihockey. Ich werde euch als grosser Fan in den verschiedenen Mannschaften des HCR weiterhin anfeuern und werde stolz sein, euch trainiert zu haben.

Lieber Gruss, Peach



Peach in Aktion mit Andi



Mit Oli war er am längsten Trainer



Immer wieder gab es auch etwas zu feiern. Hier gemeinsam mit Alain (links) und Wölfi

## HERZLICHEN DANK

Mit Dave Mauer (Hockeyschule), Martin Chollet (D gelb), Andi Rutishauser und Peach Fankhauser (beide D rot) verlassen sehr wichtige und verdiente Trainer die Juniorenabteilung des HCR. Mit viel Engagement haben die Herren in den letzten Jahren grossartige Arbeit für den HCR geleistet und viel bewegt. Die ganze HCR-Familie dankt ihnen für den grossen Einsatz und wünscht ihnen alles, alles Gute in der Zukunft.

## Wenn die Eltern mit dem Kinde ...

Zum Saisonende noch einmal so richtig auf den Putz hauen, also auf den Unihockeyball. Das dachten sich die Trainer der E-Junioren rot und luden am letzten Training zum Eltern-Kind-Match ein. Die Eltern folgten der Einladung in grosser Zahl, die einen zum Spielen, die anderen zum Anfeuern. Wir vom HCR wissen ganz genau, dass beides wichtig ist. Der Spass war bei allen Beteiligten gross. Die Kinder erklärten ihren Eltern «Position» und «inside stehen» – ein Stockschlag musste nur einmal gepfiffen werden. «Von mir aus dürfte es sowas öfters geben», meinte ein Vater lachend, verschwitzt und höchst zufrieden.



Wie die Kids zeigen auch die Eltern vollen Einsatz

## Wöckes Tore für den Nachwuchs

Mit je 16 Toren und Assists war Michel Wöcke unser erfolgreichster Skorer der Qualifikation der abgelaufenen Saison. Im Rahmen des ersten Playoff-Heimspiels gegen GC wurde ihm am 9. März von Erwin Kurmann, dem Leiter der Mobiliar-Generalagentur in Winterthur, ein Check über 4 640 Franken überreicht. Das Geld fliesst vollumfänglich in unsere Nachwuchsförderung.

Der HC Rychenberg bedankt sich herzlich beim Verbandssponsoren «Die Mobiliar» für die langjährige Unterstützung unserer Sportart.

kra



v.l.n.r.: Erwin Kurmann (Mobiliar), Michel Wöcke, Ruedi Winkler (Präsident)

JUNIOREN

## Wenn die Grossen mit den Kleinen

Es ist immer wieder ein Highlight, wenn ein NLA-Spieler ein Training der Junioren oder der Unihockeyschule besucht. Allein die Vorstellung, mit dem grossen Vorbild dem Lieblingssport nachzugehen, sorgt bei den Kindern für pochende Herzen und glänzende Augen. Aber auch der sehlichst erwartete Gast aus der NLA profitiert. Wie sagt doch eine Mutter: «Meine Lieblingsspieler sind die, die unsere Jungs im Training besuchen!» Für den NLA-Spieler sind es also zwei Fliegen auf einen Streich, kommt doch zum kleinen Fan automatisch ein grosser dazu. So einfach lässt sich die Fanbasis vergrössern. afr



## Lehrstunde in Sachen Zorro

«Zorro» kommt aus dem Spanischen und bedeutet Fuchs. Im übertragenen Sinne bedeutet es auch «schlauer Fuchs». Kein Wunder also, dass sich D-Junior Fabian Gut im Freien Lernen des Schulhauses Neuhegi wünschte, dass Michel Wöcke zu ihm kommt und ihm diese schlaun Unihockeymoves beibringt. Ehrensache für die Nr. 22 des HCRs! afr



## Wie die Faust aufs Auge

Eine Schlägerei bereits in jungen Jahren? Nein, ein Unihockeyball! Das «fitzt» ganz schön und ist auch nicht ungefährlich. In diesem Sinne: Jungs, tragt eure Schutzbrillen.

### Schutzbrillen beim HCR

Im Unihockey kann es bei einem Zusammenstoss oder durch einen Ball zu Verletzungen im Augenbereich kommen. Eine Schutzbrille schützt ihr Kind und die Gläser lassen sich bei Brillenträgern korrigieren.

Der Vorstand des HC Rychenberg verzichtete bisher auf eine Schutzbrillenpflicht über den Gesamtverein und überliess die Entscheidung den Eltern beziehungsweise den zuständigen Trainern. Es lag bisher im Ermessensspielraum der Trainer, ein Obligatorium für die Spieler ihrer Mannschaft zu erlassen. Eine allgemeine Schutzbrillenpflicht wird bis zur nächsten GV jedoch im Vorstand sicherlich nochmals diskutiert. Infos folgen. afr/kra

Schalten Sie uns ein.

ETAVIS 



BREITENSPORT

## Ein Ü65-Team für den HCR

Vor der ersten Viertelfinalpartie unserer NLA-Mannschaft gegen GC kam es zu einer Premiere. Neben den Einlaufkids, welche jeweils aus den Reihen der jüngsten Clubmitglieder gestellt werden, hatten wir die Ehre, ein Team von Pensionären als «Einlaufkids» zu begrüßen. Diese etwas älteren Semester vom Team Unihockey for Oldies (UHFO) waren dann von ihrem Auftritt vor grosser Kulisse so begeistert, dass wir einige von ihnen beim nächsten Spiel bereits als Helfer empfangen und einsetzen durften. So wie es momentan aussieht, wird der Breitensport des HC Rychenberg ab der Saison 19/20 um ein Seniorenteam erweitert werden, denn die Spieler des UHFO möchten sich gerne im Verein integrieren. Wir freuen uns, neben den Jüngsten im Verein (etwa fünf, sechs Jahre alt) auch eine Mannschaft der Altersklasse ü65 unser Eigen nennen zu dürfen. Getreu nach dem Motto: Sport verbindet. mac



## Breitensport etabliert sich

Der Breitensport des HC Rychenberg umfasste in der zu Ende gehenden Saison 2018/19 drei Mannschaften, die aktiv an der Meisterschaft teilnahmen, statt wie zuvor nur eine.

Neben der 4. Liga und der Senioren-Mannschaft war auf diese Saison hin auch ein U18C-Team neu gegründet worden. Deren Spieler traten erstmals auf dem Grossfeld an und konnten die Saison auf dem sechsten Tabellenplatz beenden. In die Saison 2019/20 wird die Mannschaft mit mehr oder weniger demselben Kader starten. Dadurch, dass es kaum Wechsel geben wird, wird das Team auf dem bisher Gelernten aufbauen können und für die nächste Saison bereit sein.

Auch das zweite Breitensportteam bei den Aktiven, unsere Senioren, hat die erste Saison abgeschlossen. Leider bestand deren Meisterschaft nur aus zwei Spielen, da sich für die weiteren Partien keine Termine finden liessen.

Unser 4. Liga-Team hat sich mit dem Aufstieg in die 3. Liga ein (zu) hohes Ziel gesetzt. Auch wenn es heisst, aller Anfang sei schwer, gelang der Start in der Meisterschaft prächtig. Aus den ersten acht Spielen konnten gleich 13 von 16 möglichen Punkten nach Hause genommen werden und man grüsste zu diesem Zeitpunkt von der Tabellenspitze. Lag es dann am Enthusiasmus, dass man nach dem erfolgreichen Start punktemässig in ein Tal der Demut verfielen? Oder war es der Glaube man sei nun besser als die restliche Gruppe? Oder schlicht und einfach am nicht zu vergessenden Verletzungspech, welche die Mannschaft in der Mitte der Saison einholte? Eine abschliessende Antwort wird man darauf nie erhalten. Es folgten jedenfalls mehrere klare Niederlagen aufeinander, was das Team bedrohlich nahe an das Tabellenende verfrachtete. Trotz aller Widrigkeiten liess man den Kopf aber nie hängen und kämpfte sich wieder von Spiel zu Spiel besser zurück in die Spur, wofür man in der letzten Meisterschaftsrunde mit zwei hochverdienten Siegen belohnt wurde.

Über die ganze Saison betrachtet musste unser 4. Liga-Team freilich erkennen, dass der Wille alleine nicht ausreicht, um unser angestrebtes Ziel zu erreichen. Trotzdem ist man stolz auf den sechsten Schlussrang. Im Hinblick auf die kommende Saison will sich die Mannschaft noch intensiver und fokussierter vorbereiten als im Vorjahr. Zur Unterstützung konnte dafür mit Jürg Hosig ein erfahrener Trainer gefunden werden.

Der Breitensport konnte sich im HCR weiter etablieren. Der Verein ist bestrebt den Ausbau weiter voranzutreiben um allen Spielern, die den Sprung in ein Leistungsteam nicht schaffen oder gar nicht erst anstreben, eine Perspektive im HCR zu geben. Über die weiteren Projekte im Breitensport wird in der nächsten Ausgabe dann wieder berichtet. jom/mac

### Lehrberufe mit Zukunft



- Werkstattberufe
- Konstrukteurberufe
- Informatikberufe
- Kaufmännische Berufe



Alle Infos unter [www.azw.info](http://www.azw.info)

azw ausbildungszentrum winterthur  
Zürcherstrasse 25 · 8400 Winterthur



LANDERT MOTOREN AG



OPTIMO service



VEREIN

# «Zu Gast@HCR»· Ein Gewinn für alle

Das Projekt «Zu Gast@HCR» ermöglicht es den kleinen Fans des HC Rychenberg, die AXA Arena an der Seite ihrer sportlichen Vorbilder zu betreten, in der Pause zu spielen und die Zuschauer zu unterhalten.



Rycki und die erste Mannschaft freuen sich jeweils über Gäste aus der Region

Wer kennt ihn nicht, den Moment vor grossen Fussballspielen, in dem die sehnsüchtig erwarteten Athleten in das Stadion einlaufen, elf aufgeregte Kinder neben sich, die sich glücklich und etwas überfordert von all dem Getöse auf den Rängen an die Hand ihres Idols klammern. Die Aufregung in den Gesichtern der Kleinen ist gross und manche von ihnen wünschen sich gewiss, eines Tages selbst als berühmter Star, ein Kind an der Hand, auf das Spielfeld zu marschieren.

Seit nicht allzu langer Zeit kann man diesen Moment nun auch bei Unihockeyspielen in der neuen AXA Arena in Winterthur miterleben. Dank dem Projekt «Zu Gast@HCR» hat jeder Spieler jeweils beim Einlaufen auf das Spielfeld einen kleinen Fan an seiner Seite, der den Auftritt in der grossen Arena miterleben kann.



## Ein unvergessliches Erlebnis

Und nicht nur das. In den Drittelpausen bekommen die Kleinen sogar die Chance, selber auf dem Spielfeld ihr Können mit Stock und Ball zu zeigen. Zwei Mannschaf-

ten treten zu einem kurzen Match gegeneinander an. Die Konstellation der Teams kann variieren. Mal treten die Einlaufkids des HCR gegen den Nachwuchs eines «Zu Gast@HCR»-Teams an, mal sind es zwei «Zu Gast@HCR»-Teams, die sich miteinander messen. Oft stammen die Teilnehmenden aus Vereinen der umliegenden Region, also beispielsweise von Winterthur United oder den Red Ants Rychenberg Winterthur. So kommt es durchaus vor, dass sich Jungs gegen Mädchen und umgekehrt behaupten müssen.

Wie zu erwarten ist die Stimmung während den Pausenspielen ausgelassen und fröhlich, auch wenn während des Matches gnadenlos und mit grossem Eifer gekämpft wird. Für allgemeine Heiterkeit unter den Kindern sorgt zudem bereits vor dem grossen Moment ihres Einlaufens in die Arena das Maskottchen des HCR. Mit viel Schwung und Elan nimmt Rycki den Kleinen etwas die Anspannung vor ihrem Auftritt. Nervosität ist jedoch meist ein eher nebensächliches Gefühl unter den Kids. Im Gegenteil, die Kleinen können ihren grossen Moment oft kaum erwarten und sind kaum mehr zu halten, bis es dann endlich losgeht und sie neben ihren Vorbildern in die Halle einmarschieren dürfen.

Die Familien der Kinder bekommen selbstverständlich die Chance, ihrem Nachwuchs beim Spiel in der Pause zuzujubeln. Für die Mitglieder des «Zu Gast@HCR»-Vereins und alle Einlaufkids samt ihren Angehörigen werden nämlich bei der Kasse jeweils Tickets hinterlegt, die diese vor dem Spiel abholen können. Damit kommt der HCR einem seiner wichtigsten Ziele einen grossen Schritt näher: Möglichst viele Zuschauer und Fans bei den Heimspielen des HCR in der AXA Arena dabeizuhaben.

## Das Projekt eröffnet ungeahnte Möglichkeiten

Dem HCR wurde schon sehr bald bewusst, dass er mit dem Projekt «Zu Gast@HCR» noch sehr viel mehr gewinnen kann, als «nur» eine hohe Anzahl Zuschauer. Matthi-

as Lehner, der Sportchef im Bereich Junioren, betont in einem Interview mehrmals die verschiedenartigen Möglichkeiten, neue wertvolle Verbindungen aufzubauen, die das Projekt mit sich bringt. Zum einen treffen Trainer auf andere Trainer, zum anderen knüpfen junge Spieler Kontakt zum HCR und begegnen ihren Idolen aus der Nationalliga A hautnah.



Laut Mario Kradolfer, dem Chef im Bereich Marketing und Kommunikation, will der HCR auf dem Erfolg des Projekts «Zu Gast@HCR» aufbauen und den Kontakt zu den Leuten immer mehr auch ausserhalb des direkten Umfelds des Clubs suchen und so vielleicht neue Mitglieder oder Fans gewinnen. Dabei könnte es sich zum Beispiel um Besuche der Nationalliga A-Spieler in Sportschulen handeln oder um Angebote für Firmen, ein HCR-Spiel als Teamausflug zu besuchen. Ob diese Ideen den gleichen Erfolg wie «Zu Gast@HCR» werden verzeichnen können, wird sich zeigen. Es wird jedenfalls mit Sicherheit schwer werden, die Begeisterung bei Jung und Alt bezüglich des gelungenen Projekts noch zu toppen.

lie

VEREIN

## Der Revier-Markierer

Nach dem Spiel gegen Floorball Köniz vom 9. Februar bot sich den vielen HCR-Fans die Möglichkeit, unsere NLA-Spieler zu treffen und auch das eine oder andere Autogramm zu ergattern. Die HCR-Akteure waren nach dem 4:0-Sieg bester Laune und verteilten ihre Signatur auf alles, was sich ihnen darbot. An vorderster Front machte Michel Wöcke die Runde. Wie ein Hund sein Revier markierte der Topscorer alles, was sich ihm in den Weg stellte, selbst wenn es der eigene Mitspieler war.

kra



## Unsere Feinschmecker

Im Rahmen des diesjährigen Materialabends unserer NLA-Mannschaft entpuppten sich zwei Herren als besonders exquisite Feinschmecker. Ruven Gruber und Nils Conrad degustierten sich mit viel Sachverstand durch das breite Angebot unseres Partners Isostar. Alle übrigen HCR-Mitglieder werden sich am Vereinstag vom 22. Juni ebenfalls von den Isostar-Produkten überzeugen lassen können. Dannzumal werden auch unsere Marken Fat-Pipe, Mizuno und Puma mit dabei sein.

kra



## Weltrekord bei Ochsner Sport

Unser Material-Partner Ochsner Sport lancierte Ende März einen Weltrekordversuch, an dem sich auch unsere NLA- und 4. Liga-Spieler beteiligten. Das Ziel war, 250 Läufer nacheinander je eine Meile (1.6 Kilometer) auf dem Laufband absolvieren zu lassen. Am Ende waren es dann knapp 400 Teilnehmer. Diese dürfen sich nun neben Usain Bolt und Eliud Kipchoge offiziell Weltrekordhalter nennen.

Wir gratulieren allen Läufern zu dieser Bestmarke und danken unserem Materialpartner Ochsner Sport für die gute Zusammenarbeit.

kra



 Baloise Bank SoBa

Damit Sie nur beim Sport ins Schwitzen kommen.

Unsere Versicherungsleistungen sollen sich nicht nur gut anhören, sie sollen sich für Sie auch in jedem Fall lohnen. Daher stimmen wir alle Massnahmen sorgsam auf Ihre Bedürfnisse ab und bieten Ihnen mit unseren innovativen Sicherheitsbausteinen tolle Zugaben.

Basler Versicherungen und Baloise Bank SoBa – ein einmaliges Duo, das Sie begeistern wird.



**Generalagentur Winterthur/SH**  
Ralph Woodtli, Generalagent  
Bahnhofplatz 12, 8401 Winterthur

Thomas Müller, Verkaufsleiter  
Tel. +41 58 285 25 05  
thomas2.mueller@baloise.ch

[www.baloise.ch](http://www.baloise.ch)

 **Basler**  
Versicherungen

## Fans im Fanshop

Wenn es im Match heiss zu- und hergeht, sind die Ladies vom Fanshop richtig laut! So laut, dass ihre Kinder den Match lieber in einer anderen Ecke der Arena verfolgen. Fanartikel verkaufen heisst mitanfeuern. Den neuen Schal – designed by Jonas Lutz – hat das Verkaufsteam in den beiden Playoffspielen bereits 150mal unter die Leute gebracht. Der Shop rüstet die Fans mit Freude aus. Dabei steht weniger ein monetärer Gewinn im Vordergrund, als dass die Vereinsfarben an den Matches gut vertreten sind. Und das Sortiment wird laufend vergrössert und angepasst. «Wir führen die Klassiker wie Shirts oder Caps», meint Ulrike Ott. «Für die nächste Saison ist eine Neuauflage des beliebten Badetuchs geplant.» ulo



## Blitzturnier 23./24. August

Nach dem Aus des traditionellen Champy-Cups in Maienfeld plant der HC Rychenberg, ab 2020 selber ein Nachfolgeturnier mit internationalen Mannschaften auf die Beine zu stellen. Im Zwischenjahr 2019 werden wir am 23./24. August in der AXA Arena ein Blitzturnier durchführen. Für dieses gaben – neben dem HCR – der Grasshopper-Club Zürich, der UHC Waldkirch-St. Gallen sowie der NLA-Aufsteiger Ad Astra Sarnen ihre Zusage.

Mit den Halbfinalpartien am Freitagabend und den Platzierungsspielen am Samstag soll eine Doppelrunde wie in der Meisterschaft simuliert werden. Eine Erweiterung auf den Sonntag ist nicht möglich, da die AXA Arena mit dem Handball-Supercup bereits belegt ist.

Am Samstag, dem 24. August werden auch die D-Junioren ein Turnier austragen, derweil in der Sporthalle Oberseen am selben Wochenende unser traditionelles U18-Vorbereitungsturnier stattfinden wird. kra

### PINNWAND

#### Alle Saisonkarten sind weg!

Was am 1. April unter dem Motto «Let's do it again» in Angriff genommen worden war, fand nach nicht einmal sieben Tagen seinen krönenden Abschluss. 1000 verkaufte Saisonkarten waren nötig, so hatte der HCR bestimmt, damit der erneute HCR-Deals (Karte à 50 Franken) zustande kam. Dieses Limit wurde bereits nach drei Tagen geknackt.

Mit 1200 verkauften Saisonkarten erreichten wir vier Tage später das festgelegte Maximum. Damit erhalten wir schon vor Beginn der neuen Saison 2019/20 die grösstmögliche Motivation. Wir danken euch für die gewaltige Unterstützung!

Verein und Team bereiten sich bereits zielstrebig auf die Saison vor. Diese wird gleich mit einem Knüller beginnen, nämlich einem Zürcher-Derby gegen GC Unihockey. Warum, so fragen wir uns, soll dieses nicht gleich in einer vollen AXA Arena stattfinden? Reserviert euch schon heute das erste Saison-Highlight: Samstag, 14. September 2019 um 19.00 Uhr. kra



#### Greenhope – Sports against cancer

Der HC Rychenberg freut sich, die Partnerschaft mit der Greenhope Foundation verkünden zu können. Die gemeinnützige Organisation veranstaltet Events, um krebskranken Kindern und ihren Familien etwas Ablenkung und einige glückliche und unbeschwerte Momente zu ermöglichen. Der HCR ist stolz darauf, Teil der Greenhope-Familie zu sein, und wird in der kommenden Saison beim Heimspiel gegen Köniz vom 18. Januar 2020 einen speziellen Greenhope-Anlass organisieren.

Mehr zu Greenhope auf [www.greenhope.ch](http://www.greenhope.ch). kra

#### Faustball-WM – unser Rychi drängt sich auf

Diesen Sommer wird vom 11. bis 17. August auf der Winterthurer Schützenwiese eine Weltmeisterschaft stattfinden, und zwar jene der Faustballer. Das Organisationskomitee bewarb den Anlass im Rahmen eines unserer Heimspiele. Grossen Einsatz zeigte dabei unser Rychi Berger. Bei einem Plauschspiel gab er unter den Augen des Schweizer Nationaltrainer Oliver Lang alles. Ob es am Ende für ein Aufgebot reichen wird, werden wir sehen.

Mehr Informationen zur Faustball-WM unter [www.fistballmwc.com](http://www.fistballmwc.com). kra



#### WICHTIGE TERMINE (in der AXA Arena, falls nicht anders vermerkt)

Samstag, 22. Juni 2019 <b>GV/Materialtag</b>	Fr/Sa, 23./24. August 2019 <b>NLA-Vorbereitungsturnier</b>
Dienstag, 20. August 2019 <b>Fototermin</b>	Sa/So, 24./25. August 2019 <b>U18-Vorbereitungsturnier</b>
Freitag, 23. August 2019 <b>Sponsorenanlass</b>	Oberseen Samstag, 14. September 2019 <b>Saisonstart 2019/20</b>

#### IMPRESSUM

**Redaktion:** Linn Lieske (lie), Mario Kradolfer (kra), René Bachmann (rab), Ulrike Ott (ulo)  
**Texte:** Martin Christen (mac), Annatina Frizzoni (afr), Joel Mesmer (jom), Matthias Lehrer (mal)  
**Fotos:** Markus Aeschmann, Martin Deuring, photoworkers.ch  
**Druck:** Mattenbach AG



**HC Rychenberg**  
Postfach 1920 /// 8401 Winterthur  
[facebook.com/hcrychenberg](https://www.facebook.com/hcrychenberg)

**[hcrychenberg.ch](http://hcrychenberg.ch)**

**Fragen, Anregungen oder Kritik?**  
[magazin@hcrychenberg.ch](mailto:magazin@hcrychenberg.ch)